

Parmelin zur Rüstungsplanung : SiK Ständerat kritisiert Sistierung

Autor(en): **Forster, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **91 (2016)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-737810>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Parmelin zur Rüstungsplanung – SiK Ständerat kritisiert Sistierung

Gleich zwei Pressekonferenzen (PK) warfen am 19. April 2016 in der Garnisonstadt Frauenfeld ein Licht auf die Rüstungsplanung unserer Armee. Bundesrat Parmelin, Armeechef Blattmann und Rüstungschef Sonderegger legten Rüstungsabläufe und Rüstungspläne dar. Wie der VBS-Sprecher Kalbermatten gleich zu Beginn anmerkte, sollten Fragen zu BODLUV nicht gestellt werden. Umso gründlicher ging in der zweiten PK der Urner Ständerat Baumann, assistiert vom Walliser Fournier, auf BODLUV ein: Die SiK-S habe die Sistierung des Projekts anderthalb Stunden mit Parmelin diskutiert und verstehe den Entscheid nicht; insbesondere treffe es nicht zu, dass eine Gesamtschau fehle.

VON DEN PRESSEKONFERENZEN IM FRAUENFELDER AUENFELD BERICHTET CHEFREDAKTOR OBERST PETER FORSTER

Isidor Baumann, ein überlegter, sicherer Mann, anerkannte gleich einleitend, es sei richtig, dass der Geheimnisverrat gründlich untersucht werde. Am Susterungsentscheid liess er jedoch keinen guten Faden:

- In der Kommission seien «teils sehr kritische Stimmen» zu vernehmen gewesen.
- Bundesrat Parmelin begründe die Sistierung auch mit dem Fehlen einer Gesamtschau zur Luftverteidigung. Eine solche bestehe aber seit 2014, nämlich das bundesrätliche «Konzept zur langfristigen Sicherung des Luftraums».
- Die SiK verstehe nicht, weshalb Parmelin die Fakten nicht auf den Tisch legte.
- In der Schweiz schade die BODLUV-Krise der Armee. Nach dem Gripen-Debakel erschüttere die Angelegenheit das Vertrauen der Stimmbürger in die Rüstungsbeschaffung erneut. Die Information sei mangelhaft gewesen.
- Gleiches gelte fürs Ausland: Die Schweiz gerate in Gefahr, ihre Reputation als zuverlässiger Partner zu verlieren: zuerst der Gripen, jetzt BODLUV.

Umstrittener Abbruch

Namentlich beanstandete Ständerat Baumann ruhig, doch bestimmt, dass wegen der überhasteten Sistierung die Evaluation des BODLUV-Radars im dümmsten Moment abgebrochen wurde.

Dazu liess sich am Rande der Pressekonferenz in Erfahrung bringen, dass diese wichtige Evaluation noch am 23. März 2016 abgebrochen wurde – ein paar wenige Tage vor Abschluss der Tests. *Saab* und *Thales*



KKdt André Blattmann, Chef der Armee, legte die Rüstungsplanung bis 2020 dar.



Bundesrat Guy Parmelin, Chef des VBS, stellte das Rüstungsprogramm 2016 vor.



Ständerat Isidor Baumann, Uri, Präsident der SiK: «Sistierung ist unverständlich.»



Ständerat Jean-René Fournier, Wallis: «Gesamtschau ist längst vorhanden.»



Archivbild

Rüstungsprogramm 2016: Das neue Patrouillenboot vom finnischen Hersteller Marine Alutech, von dem 14 Stück gekauft werden.

France brachen ihre Radarsysteme ab und transportierten sie nach Frankreich und Schweden zurück.

Gravierend ist, dass so die Evaluationsphase Radar nicht ganz abgeschlossen werden konnte. Insbesondere wurde es unter sagt, die vielen bereits vorhandenen Testresultate noch ganz auszuwerten. Die Bücher wurden geschlossen, der Versuch kurz vor dem Ziel abgebrochen.

Immerhin verlautet aus dem Evaluationssteam, dass man bereits weiss, dass beide

Radarsysteme, das von *Saab* und das von *Thales France*, den Anforderungen genügen. Ebenso steht fest, dass beide Systeme kompatibel sind mit der Rakete IRIS-T-SL.

Es wird angenommen, dass die beiden Radaranlagen nicht mehr extra aus Schweden und Frankreich wieder in die Schweiz gebracht werden müssen, weil schon zahlreiche Daten vorhanden sind.

Damit sollte sich der Schaden, der durch den Abbruch entstand, einigermaßen in Grenzen halten. Die Auswertung der

SiK Ständerat heisst Rüstungsprogramm gut

Wie Ständerat Baumann mitteilte, empfiehlt die SiK-S dem Plenum das RP16 einstimmig zur Annahme.

Eine Gegenstimme gab es nur von der Waadtländer Sozialdemokratin Savary, die den Mörser ablehnte, weil dieser nicht zeitgemäss sei – trotz der Verschlechterung der Lage im Osten!

Communiqué der SiK Nationalrat: Sistierung von BODLUV ist nachvollziehbar

Die Sicherheitspolitische Kommission des Nationalrates erachtet die vorläufige Sistierung des Projektes BODLUV als nachvollziehbar. Sie erwartet, dass die Ergebnisse der Untersuchungen rasch vorliegen und Lehren für künftige Beschaffungsvorhaben gezogen werden. Mit dem Rüstungsprogramm 2017 sollen alternative, beschaffungsreife Vorhaben vorgezogen werden.

Die SiK-N liess sich vom Chef VBS über die Gründe für seinen Entscheid, das Projekt BODLUV vorläufig zu sistieren, näher informieren. Dabei äusserte die Kommission namentlich Verständnis dafür, dass vor einem weiteren Entscheid eine Übersicht der gesamten Luftverteidigung vorliegen soll – in Abstimmung mit

dem Prozess einer Evaluation eines neuen Kampfflugzeuges. Weiter begrüsst die Kommission, dass eine Administrativuntersuchung in Auftrag gegeben wurde. Dieses Vorgehen erlaubt, die Prozesse und Abläufe dieses Beschaffungsvorhabens im Detail zu überprüfen. Die Kommission erhofft sich davon wertvolle Lehren für zukünftige Beschaffungen. Da diese Abklärungen mehrere Monate in Anspruch nehmen werden, wird es nicht möglich sein, bereits mit dem Rüstungsprogramm 2017 ein Teilsystem des Projektes BODLUV zu beantragen. Vor diesem Hintergrund hat sich die SiK-N mit 14 zu 7 Stimmen bei 0 Enthaltungen für die Einreichung einer Kommissionsmotion ausgesprochen. Mit dieser Motion soll der Bundesrat beauf-

tragt werden, das RP 2017, allenfalls 2017+, so auszugestalten, dass die Finanzen der Armee für Rüstungsausgaben eingesetzt werden können und keine Kreditreste entstehen. Das Parlament habe bereits mehrere Male festgehalten, dass der Armee in den nächsten Jahren ein Budget von 5 Mrd. Fr. zugestanden werden soll.

Dabei unterstreicht die Kommissionsmehrheit, dass nur beschaffungsreife Projekte, deren Notwendigkeit ausgewiesen ist, beantragt werden sollen. Die Minderheit möchte zuerst die Ergebnisse der verschiedenen Abklärungen abwarten und weist darauf hin, dass Beschaffungen Zeit bräuchten und das Armeebudget im kommenden Jahr nicht zwingend ausgeschöpft werden müsse.

SiK-N

bisher erzielten Textergebnisse kann jederzeit wieder aufgenommen werden. *Thales Suisse*, die Generalunternehmerin für das Projekt BODLUV, befeissigte sich auch in dieser Phase grösster Akribie, Sorgfalt und Unparteilichkeit.

In einem gemeinsamen Brief bestätigten der Armeechef Blattmann und der Rüstungschef Sonderegger *Thales Suisse*, dass die Arbeit der Generalunternehmerin stets tadellos war und mit der Sistierung des Vorhabens überhaupt nichts zu tun hatte.

Rüstungsplanung 2016–2020

Zurück zur Pressekonferenz. Im Wechsel stellten André Blattmann und Martin Sonderegger das RP16 vor. Im folgenden Artikel berichtet unser Ressortredaktor Peter Jenni eingehend über die Präsentation der einzelnen Produkte, welche die Armatsuisse den Mitgliedern der STA, der Schweizerischen Gesellschaft für Technik und Armee, am 15. April geboten hatte.

Wir verzichten darum an dieser Stelle auf die Vorstellung der Einzelpositionen. Überdies zeigen wir die Produkte des RP16 im Bild.

Einen aufschlussreichen Blick erlaubte Armeechef Blattmann in die Rüstungsplanung bis 2020. Auf der Leinwand zeigte er den Masterplan, der sonst nicht gerade in jedem Kiosk aufliegt.

Im Detail zeigt das Bild unten nochmals das stolze RP16 im Umfang von 1341 Millionen Franken – mit einem Rahmenkredit, dem Patrouillenboot, dem Ersatzmaterial für den F/A-18, der Werterhaltung FLORAKO/FLORES, den Lastwagen mit Anhängern, den Schultergestützten Mehrzweckwaffen und dem 12-cm-Mörser.

Es folgen:


- *Das RP17* im Umfang von 900 Millionen. Über dem 700-Millionen-Projekt BODLUV steht allerdings lapidar der Balken: *Vorläufig sistiert*. Damit sind die 900 Millionen in Frage gestellt. Es bleiben das Rechenzentrum VBS und eine weitere Werterhaltung FLORAKO/FLORES.
- *Das RP18* im Umfang von 1100 Millionen – mit der Werterhaltung des Transporthelikopters 98, des nun auch schon in die Jahre gekommenen Cougar; dem Flugfunk; der Nutzungsverlängerung der F/A-18-Flotte; dem Ersatz der Mobilien Kommunikation.
- *Das RP19* mit 600 Millionen: LASSIM SMW, der Laserschuss-Simulator; der 8,1-cm-Minenwerfer; das Taktische Aufklärungssystem TASYs; Lastwagen mit Anhängern.
- *Das RP20* im Umfang von 820 Millionen mit dem Führungsnetz Schweiz; der Werterhaltung des Schulungsflug-

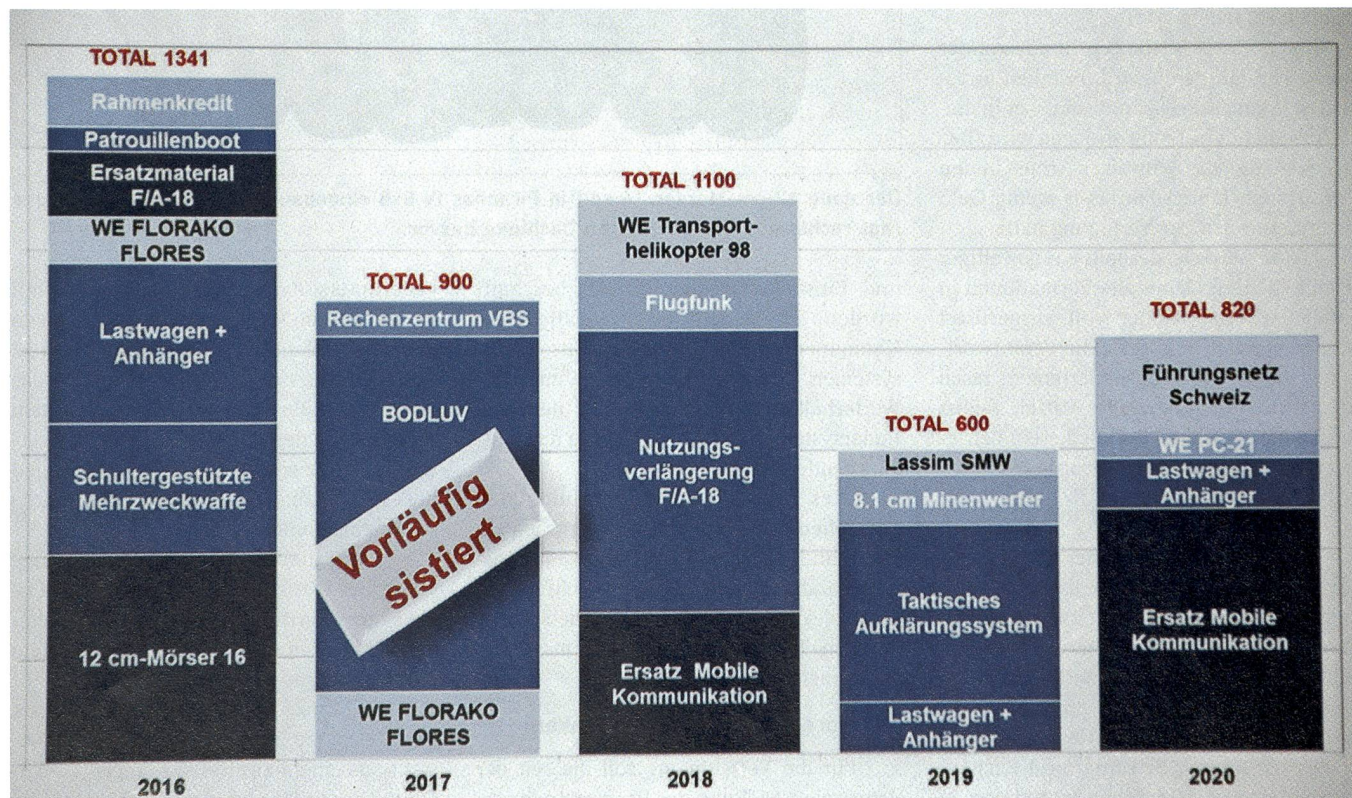


Das drehbare Rohr des 12-cm-Mörser.



Der neue IVECO-Lastwagen im RP 2016.

zeuges PC-21; weiteren Lastwagen mit Anhängern und dem Hauptposten, dem Ersatz der Mobilien Kommunikation. 



Die Rüstungsplanung 2016–2020, wie sie KKdt Blattmann in Frauenfeld präsentierte. Das Bild ab Leinwand zeigt den Masterplan.